

Pressemitteilung vom 14. Juni 2012

Wir sind und bleiben viele **Wir sind in Bewegung**

Stuttgart, 14. Juni 2012: Mehr als 150 Stuttgart-21-GegnerInnen werden sich heute selbst anzeigen. Um 17 Uhr werden die Selbstanzeigen dem Amt für öffentliche Ordnung in Stuttgart (Eberhardstr. 35) übergeben. Fünf Tage vor der ersten Gerichtsverhandlung gegen drei Stuttgart-21-Gegner, die in der Nacht vom 14. auf den 15. Februar verhindern wollten, dass die Bäume im Schlossgarten gefällt werden, stellen sie mit ihren Selbstanzeigen klar, dass weit mehr Menschen versucht haben, aktiv Bäume zu schützen, als von Polizei, Presse und Politik im Nachhinein behauptet und veröffentlicht wurde.

Die Polizei hat gerade mal 86 Störer in ihren Akten vermerkt und 60 mit einem Bußgeldbescheid geahndet. Tatsächlich haben mehr als 2000 Menschen bis in die Morgenstunden versucht, die Räumung des Schlossgartens zu verhindern: Menschen ketteten sich an Bäume, besetzten Bäume, umzingelten mit einer Sitzblockade das Zeltorf und setzten sich mit einer gewaltfreien Blockade dem massiven Polizeiaufgebot von 4000 Polizisten entgegen.

Mit den Selbstanzeigen setzen die Stuttgart-21-GegnerInnen ein Zeichen gegen die Diskreditierung und Marginalisierung des Widerstands. Nach wie vor sind Tausende aktiv gegen Stuttgart 21. In Stuttgart haben sich 117.235 Bürgerinnen und Bürger bei der Volksabstimmung für den Ausstieg aus dem Projekt ausgesprochen. Sie haben erkannt, dass Stuttgart 21 ein rechtswidriges Großprojekt einzelner Unternehmen ist, das keinen Nutzen für die Bevölkerung hat, aber mit öffentlichen Geldern finanziert wird.

Niemand wollte in der Nacht vom 14. auf den 15. Februar freiwillig den Park räumen. ParkbesetzerInnen, deren Personalien nicht aufgenommen wurden, sind zum Teil brutal aus dem Park gedrängt worden, um zu verhindern, dass sie aktenkundig werden. „Nach etwa zwölf Stunden Blockade im Park wurde ich fünf Meter getragen und dann durch die Hamburger Gitter zur Klettpassage geschoben. Ich bin froh durch die Selbstanzeige klarmachen zu können, dass ich da war, mit allen Konsequenzen. Ich habe doch nicht so lange im Park gesessen, um dann einfach freiwillig zu gehen“, sagt Parkschützerin Christine Wörn.

Der Bevölkerung wird entgegen aller Wahlversprechen von Winfried Kretschmann keine Möglichkeit der Beteiligung und Mitbestimmung gegeben. „Öffentliche Gelder fließen wie gehabt, gegen den Willen vieler Menschen, ohne Wenn und Aber an Banken und Großkonzerne, statt in Bildung, Kultur und einen funktionierenden, ökologischen Ausbau des öffentlichen Verkehrs“, sagt Parkschützerin Andrea Schmidt.



Auch Annette Groth, menschenrechtspolitische Sprecherin der Linken im Bundestag, zeigt sich selbst an: „Ich zeige mich aus Solidarität mit den Stuttgart-21-GegnerInnen an. Wir kämpfen gemeinsam gegen Korruption und den Lobbyismus der Konzerne, die Stuttgart 21 und die Privatisierung der Bahn vorantreiben. Öffentliche Güter müssen demokratisch kontrolliert werden.“ Der Widerstand gegen Stuttgart 21 ist nicht gebrochen: „Wir lassen uns nicht verbieten, unsere Stadt mit zu gestalten. Weder von Mappus, noch von Kretschmann, weder von Schuster, noch von dem zukünftigen Oberbürgermeister oder der zukünftigen Oberbürgermeisterin. Die Stadt gehört uns. Wir fordern Mitmacht statt Ohnmacht“, sagt Andrea Schmidt.

[Hintergrund: Mehr als 2000 Menschen haben in der Nacht vom 14. auf den 15. Februar 2012 versucht die Räumung des Schlossgartens zu verhindern. Laut Akteneinsicht spricht die Polizei von 86 Störern, ca. 60 davon erhielten einen Bußgeldbescheid, ihnen wird zu Last gelegt, sich nicht unverzüglich aus einer von der Polizei aufgelösten Versammlung entfernt zu haben. Knappe 50 haben Einspruch gegen den Bußgeldbescheid eingelegt. Am Dienstag, 19. Juni, findet um 9 Uhr die erste Verhandlung vor dem Amtsgericht in Stuttgart statt. 51 Menschen erhielten zudem noch einen Gebührenbescheid über eine Wegtragegebühr. Projektgegner werden kriminalisiert, während rechtswidrige Handlungen der Projektbetreiber nicht einmal geahndet werden.

Wortlaut der Selbstanzeige: „anlässlich der Bußgeldbescheide gegen willkürlich ausgewählte Parkbesetzer zeige ich mich hiermit selber an. Wir haben alle gemeinsam am 14./15.02.2012 versucht, den Mittleren Schlossgarten mit seiner Flora und Fauna nach Kräften zu schützen.“]

